

# Sorgsamer Umgang mit Natur und Umwelt

COMUNDO ist schwerpunktmässig in den drei Themenbereichen  
Existenzsicherung, Umwelt sowie Demokratie und Frieden tätig.

Der WENDEKREIS erklärt, was dies genau bedeutet.

## Teil II: Umwelt.

Text: Nicole Maron  
Fotos: COMUNDO

**D**er sorgfältige und verantwortungsvolle Umgang mit Umwelt und Natur sichert die Lebensgrundlagen für nächste Generationen und stellt damit eine globale Verantwortung dar. Einsatz und Engagement für die Umwelt bedeuten, Menschen im Süden wie im Norden für einen sorgsamen Umgang mit den natürlichen Ressourcen zu sensibilisieren. Damit verbunden ist das Bewusstsein, wie sich unser Lebensstil auf Mensch und Umwelt auswirkt. So führt COMUNDO Kampagnen und Veranstaltungen durch, die die globalen Auswirkungen unseres Lebensstils auf Klima und Umwelt sowie das soziale Gefüge und die damit verbundene zunehmende Ungerechtigkeit und Gewalt aufzeigen. Auch wird die Produktion von Nahrungsmitteln, Bekleidung oder technischen Geräten hinsichtlich Ressourcenverbrauch, Arbeitsbedingungen und ökologischer Gesetzgebung etc.

## Umweltthemen stehen in Zusammenhang mit sozialen und politischen Fragen.

thematisiert. Die Arbeit von COMUNDO beruht auf der Überzeugung, dass Umweltthemen immer auch im Zusammenhang mit sozialen und politischen Fragen analysiert und bearbeitet werden müssen. Aus diesem Grund unterstützt COMUNDO Projekte, die nicht nur rein technische Lösungen im Sinne einer Symptombekämpfung bieten, sondern ein grundsätzliches Umdenken in Bezug auf Umweltthemen fördern und Alternativen zum umweltschädlichen Wirtschaften erarbeiten und umsetzen. Solche Alternativen können wir auch in der Zusammenarbeit mit unseren Partnern/-innen im



Umwelt



Demokratie | Frieden



Existenzsicherung

Süden erlernen, indem wir auf überliefertes Wissen, Verhaltensweisen und Standpunkte – beispielsweise von indigenen Kulturen zurückgreifen –, in denen die Natur nicht nur eine Ressource darstellt, sondern als Mutter Erde verstanden wird, die eigene Rechte besitzt.

**Konkret unterstützt COMUNDO Projekte unter anderem mit folgenden Schwerpunkten:**

- **Unterstützung von Kleinbäuerinnen und -bauern beim ökologischen und nachhaltigen Anbau:**
  - Erarbeitung von Alternativen zur klassischen Landwirtschaft
  - Kompetenzerweiterung zur Umsetzung dieser Alternativen
  - Sensibilisierung für Umweltschutz und Ressourcenschonung
- **Schutz und Förderung der Artenvielfalt**
- **Fördern von erneuerbaren Energien und Wecken von Energiebewusstsein**
- **Abfederung der Folgen des Klimawandels und Sensibilisierung für die Thematik**
- **Stärkung der Bevölkerung in der Positionierung gegenüber Konzernen**, die Umwelt und Menschen schädigen und damit die Lebensgrundlagen zerstören (zum Beispiel im Bereich Bergbau)
- **Verbesserung der Lebensgrundlagen der Menschen** durch alternative, nicht-profitorientierte Produktionsmethoden in den Bereichen Landwirtschaft, Wasserversorgung und Forstwirtschaft (zum Beispiel solidarische Landwirtschaft, Share Economy, Commons, indigene Lebensformen)

## Projektbeispiele

Eine der COMUNDO-Fachpersonen, die in einem Projekt des Themenbereichs Umwelt tätig ist, ist **Silvia Stieger**. Sie arbeitet in Kenia bei der Diözese Ngong, einer Partnerorganisation von COMUNDO. Die Diözese liegt südlich von Nairobi und ist ungefähr gleich gross wie die Schweiz, jedoch nur von 1,6 Millionen Einwohnern/-innen bewohnt. Der Hauptgrund dafür ist die Trockenheit, die zeitweise in grossen Teilen der Region herrscht.

Der Lebensunterhalt wird vor allem mit dem Halten von Vieh bestritten. Hinzu kommen Selbstversorgung und Kleinstunternehmen. Konflikte um Land, Wasser und Vieh zwischen Nomaden und sesshaften Bauernfamilien sind häufig. Obwohl der Aufschwung vor allem in der städtischen Umgebung Einzug hält, ist der grösste Teil der Bevölkerung arm und die soziale Ungleichheit ist riesig.

Silvia Stieger unterstützt innerhalb der Diözese die Abteilung zur Erhaltung und Förderung der Lebensgrundlagen. Die Diözese verfolgt vor allem Projekte im Bereich Wasserversorgung, Landwirtschaft/Ernährung, Forstwirtschaft und Verbesserung des Einkommens. Dabei unterstützt sie die Umweltwissenschaftlerin und Hydrogeologin.



**Silvia Stieger bei einer Feldvisite mit Kollegen im Kajiado County, Kenia.**

Der Sozialpädagoge **Francesco Gerber** arbeitet im Auftrag von COMUNDO in El Hatillo, im Norden von Kolumbien. Diese Region ist sehr reich an Mineralien und zieht deshalb viele multinationale Konzerne an, die in den Minen unter freiem Himmel Rohstoffe abbauen. 2010 wurde die Region vom kolumbianischen Umweltministerium als «unbewohnbare Zone» deklariert. Die Regierung trug den Mininggesellschaften die Umsiedlung der Einwohner/innen auf, unter der Bedingung, dass das Recht der Bevölkerung auf Selbstbestimmung gewahrt würde und sie sich selbst ihren neuen Wohnsitz wählen dürfte. Leider

haben aber weder die Regierung noch die multinationalen Firmen die Rechte der betroffenen Gemeinden respektiert, so dass diese in immer kritischeren Umständen leben: Luftverschmutzung, kein zu bewirtschaftendes Land, kein Trinkwasser, kein Service public etc.

Die Partnerorganisation ASOCAPROHA will die Interessen der Gemeinde schützen und stärken; Francesco Gerber ist dafür zuständig, die Jugendlichen für die Thematiken Umweltschutz und Gemeinwesen zu sensibilisieren.

Ebenfalls für ASOCAPROHA arbeitet Tatiana Rojas Garzon Gerber: Die Fachfrau Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit unterstützt die Organisation in der Kommunikation nach aussen und hilft mit, ihre Anliegen einer breiten Öffentlichkeit näherzubringen. ●



**Francesco Gerber mit Kindern bei einer Wandbemalung in El Hatillo, Kolumbien.**

### COMUNDO engagiert sich ...

Neben dem Fokus auf die drei Themenbereiche Existenzsicherung, Umwelt sowie Demokratie und Frieden ist die Arbeit von COMUNDO sowohl im Norden als auch im Süden geprägt von Sensibilität bezüglich Ökologie, Gender und Religion und Spiritualität.